

„Als noch die Dampflokschnaufte“

Historische Reminiszenz bei Wiederaufnahme des Kulturbetriebs im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum.

Bild: Georg Lang



Von Dr. Ludwig Schießl

Einem halben Jahr lang ruhte das Kulturprogramm im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum Oberviechtach aufgrund der Corona-Pandemie. Unter den Aktivitäten, die für 2020 geplant waren, befand sich auch eine von Kreisheimatpfleger Ludwig Berger ins Auge gefasste Retrospektive zu der Geschichte der Lokalbahn Nabburg – Oberviechtach – Schönsee in Form eines Vortragabends und einer kleinen Ausstellung von Erinnerungsstücken. Dass

das Programm in der ursprünglichen Form letztlich wie vorgesehen über die Bühne gehen konnte, war dem nimmermüden Einsatz des Eigsberger Ehrenbürgers sowie dem Idealismus seiner Mitstreiter zu verdanken. Für die Vorstandschafft des Museumsvereins stellte die Veranstaltung, die unter dem metaphorischen Titel „Als noch die Dampflokschnaufte“ firmier-

te, in mehrfacher Hinsicht eine Premiere dar: Zum einen mussten die hygienischen Rahmenbedingungen gewährleistet werden, und zum anderen startete das Team um die neue Vorsitzende Maria Ahlemeyer nach der Wahl der Vorstandschafft im August in eine

weitere Ära des seit 2004 äußerst erfolgreich agierenden Vereins. Um es vorwegzunehmen: Die Organisation klappte einmal mehr hervorragend, und der Besuch ließ keine Wünsche offen. Den Anlass für Ludwig Bergers historischen Rückblick bil-

deten drei so genannte Zuglaufschilder aus dem Besitz von Elektromeister Albert Schießl. Der begeisterte Modelleisenbahn-Fan hatte kurz vor seinem Tod den Wunsch geäußert, die drei Schilder sollten dem Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum übergeben werden. Seine Gattin Emmi Schießl setzte diesen Wunsch dann in die Tat um, indem sie mit Ludwig Berger diesbezüglich Kontakt aufnahm. Eines der drei Schilder stammt von der Nostalgiefahrt einer Dampflok am 11. Mai 1991 von Nürnberg nach Oberviechtach. Dieses Erinnerungsstück war seinerzeit in die Hände von Ludwig Berger übergegangen, der es wiederum Albert Schießl überließ.

Auch wenn der Grund für die Verschiebung der Lokalbahn-Reminiszenz von 2020 auf 2021 bekanntermaßen ein sehr unangenehmer war – im Sinne des damit verbundenen „Jubilä-



Die Mitwirkenden der Eisenbahn-Veranstaltung im Doktor-Eisenbarth- und Stadtmuseum zusammen mit dem Stadtoberhaupt. Von links: Maria Ahlemeyer, Bürgermeister Rudolf M. Teplitzky, Georg Lang, Ludwig Berger, Siegfried Rossmann und Emmi Schießl.

Bild: slu

ums“ war dies kein Nachteil, denn heuer jährt sich die Sonderfahrt von 1991 genau zum dreißigsten Mal. Für sein Anliegen, zu dieser Gelegenheit die Geschichte der Eisenbahn im Raum Oberviechtach noch einmal Revue passieren zu lassen, konnte Ludwig Berger zwei Per-

sönlichkeiten mit ins Boot holen, denen die Bewahrung der Erinnerung an lokalgeschichtliche Ereignisse seit vielen Jahren am Herzen liegt.

Die eine ist der Unternehmer Siegfried Rossmann, den schon seit Kindesbeinen eine Vorliebe

für Dampfloks auszeichnet. Diese Affinität führte auch dazu, dass er 2002 das alte Bahnhofsgebäude in Oberviechtach erstand und 2010 eine Hanomag-Dampflok aus dem Jahr 1899 erwarb, die er aufwändig restaurieren ließ und seitdem auf dem Bahnhofsge-

...



Am Bahnhofsgelände erinnert ein von Siegfried Rossmann angeschafftes „Bockerl“ an die Bahn-Zeit.

Bild: slv

lände in einem gläsernen Lokschuppen für die Öffentlichkeit zur Schau stellt. Aus seinem Fundus steuerte er unter anderem eine Reihe von Exponaten für Ludwig Bergers Ausstellung bei.

Die andere Persönlichkeit ist der pensionierte Studiendirektor und passionierte Fotograf Georg Lang. Auch er war bereits in seiner Kindheit ein „Bahnfan“, wie er es nennt. Obwohl die Linie Schwandorf – Furth im Wald – Prag einige Kilometer von seinem Heimatort Untertraubenbach entfernt vorbeiführt, rannte er bei den Arbeiten auf Feldern und Wiesen immer zur Bahnlinie hinauf, wenn sich ein Dampfzug näherte, den man schon von Weitem registrieren konnte. Später begann er, sich mit der Historie der Eisenbahn in der Region intensiv zu beschäftigen und eine rege Sammlertätigkeit zu entwickeln, so dass er zu diesem Thema über einen umfangreichen Fundus an eigenen Bildern sowie Material aus Internetquellen, aus dem Stadtarchiv Oberviechtach und von Siegfried Rossmann verfügt. Sein profundes Wissen konnte Georg Lang schon in einer Reihe von Veröffentlichungen und Vorträgen einer breiten Öffentlichkeit näher-

bringen. Erwähnt seien in diesem Zusammenhang seine Artikel in der Lokalzeitung und sein Aufsatz mit dem Titel „Abriss über die Entstehung und den Niedergang der Oberviechtacher Bahnlinie“ in Band 3/1994 der Schriftenreihe „Oberviechtacher Heimatkundliche Beiträge“, herausgegeben vom Heimatkundlichen Arbeitskreis Oberviechtach e. V. Für das Buch von Wolfgang Bleiweis „Lokalbahn Nabburg – Schönsee. Eisernes Band vom Naabtal in den Oberpfälzer Wald“ stellte er einige Bilder zur Verfügung und übernahm die Aufgabe des Lektors.

Nach dem jüngsten Vortrag im Museum bot Verleger Eckhard Bodner aus Pressath Georg Lang an, im „Oberpfälzer Heimatsspiegel“ einen Beitrag über die Lokalbahn zu veröffentlichen. Außerdem stand im November eine Präsentation im Heimat- und Sachkundeunterricht der Grundschule Dieterskirchen an.

In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass bei Georg Lang auf dem Gebiet der Erforschung der Heimatgeschichte auch noch andere Themen einen ähnlichen Stellenwert wie die Bahn einnehmen, und zwar:

die historische Handelsstraße Regensburg – Prag im Oberviechtacher Raum (Böhmische Straße), Burg Haus Murach, religiöses Brauchtum, wie z. B. die Verehrung des heiligen Wendelin am Johannisberg, und die Winklarn Hinterglasmalerei.

Auf der Basis seiner umfangreichen Unterlagen stellte Georg Lang für die Veranstaltung im Museum eine facettenreiche PowerPoint-Präsentation mit dem Titel „Die Lokalbahn Nabburg – Oberviechtach – Schönsee: Entstehung – Blütezeit – Niedergang“ zusammen, mit der er die interessierte Zuhörerschaft auf eine Zeitreise mitnahm, die Ende des 19. Jahrhunderts startete und im Jahr 2012 endete.

Den Ausgangspunkt der informativen, kurzweiligen und unterhaltsamen Ausführungen des ehemaligen Geschichtslehrers, in die er immer wieder auch die Zuhörer einband, bildete eine Postkarte von B. Liebig aus dem Jahr 1899 mit einer idealisierten Darstellung des Postkutschenzeitalters im Kontrast zu der anbrechenden Eisenbahnzeit. Diese nahm im Raum Oberviechtach am 18. August 1904 ihren Anfang, denn an diesem Tag wurde die Bahnlinie Nabburg – Oberviechtach eröffnet und der Bahnhof Oberviechtach mit Bahnmeisterei eingeweiht. Vorausgegangen war am 4. August 1895 die Gründung des „Eisenbahn-Comités Schwarzenfeld-Oberviechtach-Schönsee“ mit den Vertre-



Informationstafeln lassen die Geschichte der Eisenbahn im Raum Oberviechtach Revue passieren.

Bild: slv

tern der involvierten Gemeinden als Mitgliedern. Am 9. Februar 1900 erfolgte die Genehmigung des Lokalbahnbaus Nabburg – Oberviechtach und der Beginn des Grunderwerbs für die Bahntrasse. Im Herbst 1902 wurde der Bau der Trasse in Angriff genommen, unter anderem unter dem Einsatz von Gastarbeitern aus Italien.

Ab 1911 wurde die Trasse bis Schönsee weitergebaut, und am 1. August 1913 wurde die Bahnlinie bis Schönsee in Betrieb genommen. Vom 6. bis 9. August 1954 fand die Feier des 50-jährigen Lokalbahn-Jubiläums statt, und 22 Jahre später, im Mai 1976, kam es zur Einstellung des gesamten Personenverkehrs. Der 15. Oktober 1994 bedeutete dann das Ende des gesamten Lokalbahnbetriebs Nabburg – Oberviechtach. Äußerlich sichtbar wurde dies durch den Rückbau der Gleise bis zum Bahnhof Lind im

Juli 1998. Im Teilstück bis Schönsee waren die Schienen damals bereits entfernt.

Mit einer Fülle von Originaldokumenten und zeitgenössischen Aufnahmen verstand es der Referent, eine Epoche wieder lebendig werden zu lassen, die in der Historie der Region aus vielfältigen Gründen sehr bedeutend und einschneidend war sowie das öffentliche Leben nachhaltig prägte. Wie vergänglich sie letzten Endes jedoch war, wurde am Beispiel der Schneeberger Brücke, die 1913 errichtet worden war und 2008 trotz heftiger öffentlicher Proteste abgerissen wurde, eindrücklich vor Augen geführt. Inhaltlich ergänzt wurde die Präsentation von Georg Lang durch einen Vortrag von Ludwig Berger mit der Überschrift „Die Nostalgiefahrt der Dampflokomotive vom 11. Mai 1991“ sowie durch Filmsequenzen aus dem Archiv von Siegfried Rossmann.



Kreisheimatpfleger Ludwig Berger.

Bild: sluj